BOXBERG EMMERTSGRUND

Ausgabe 24 - Juli 2002

Em-Box-Info

Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund

„Was ich kann, ist unbezahlbar!“

Sieben Frauen und Männer aus den Bergstadtteilen wurden mit der Bürgerplakette ausgezeichnet

Sehen lassen kann sich, was der Boxberg in 40 Jahren und der Emmertsgrund in knapp 30 Jahren, - so lang gibt es die beiden Stadtteile -, an ehrenamtlichem Engagement hervor gebracht haben. Das fanden offensichtlich auch diejenigen aus Stadtteilverein und Bezirksbeiräten, die Vorschläge eingereicht haben, wer mit der erstmals zu verleihenden Bürgerplakette der Stadt Heidelberg ausgezeichnet werden solle. „Besonderer persönlicher Einsatz bei Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit“ war eine Sparte in dem Fragebogen, der von den Vorschlagenden ausgefüllt werden musste. Am Ende des „Internationalen Jahres der Freiwilligen“ in 2001 beschloss der Gemeinderat bereits die Satzung zur Verleihung der Plakette, in deren § 1 u.a. „die Förderung von Zivilcourage“ und die „Verantwortung für solidarisches Zusammenleben in Heidelberg“ als auszeichnenswert genannt werden. „Ohne die Ehrenamtlichen“, so Oberbürgermeisterin Beate Weber bei der offiziellen Verleihung der Plakette, „würde diese Gesellschaft nicht funktionieren“. Der Stadtteil sei dabei „die kleinste Einheit, in der das Zusammenleben unterschiedlichster Menschen politisch gestaltbar ist“, hatte sie bereits in ihrer Rede zum Neujahrsempfang 2002 den eingeladenen ehrenamtlich arbeitenden Organisationen nahe gelegt.

Dass es in Deutschland ein hohes Maß an freiwilligem Engagement gebe, das aufgewertet und weiter aktiviert werden müsse, geht aus zahlreichen Veröffentlichungen durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hervor. Mit den neu eingerichteten Freiwilligen-Börsen und Unternehmen, die nach dem in den USA praktizierten Modell „Corporate Citizenship“ Gemeinwesenarbeit unterstützen, ließe sich vielleicht die „Vision einer aktiven und sozialen Bürgergesellschaft“ verwirklichen, die Identität stiftet, das Sozialkapital mehrt, zur verbesserten Wohlfahrt und zur Lösung gesellschaftlicher Probleme beiträgt, so das Magazin „Freiwillig!“. Die Bildung von Netzwerken zwischen den einzelnen Akteuren und Gruppen ist bundesweit angestrebtes Ziel.

Der „Markt der Möglichkeiten“ auf dem Heidelberger Universitätsplatz mochte der Beginn eines solchen Netzwerkes sein; denn hier drückte sich in den zahlreich aufgebauten Ständen und den Präsentationen auf der Bühne ehrenamtliches Engagement aus. Man lernte sich kennen, tauschte Adressen aus, ließ sich informieren. Gut eingebettet in diese Veranstaltung war die Verleihung der Bürgerplakette an die 42 Heidelberger und Heidelbergerinnen, „die dadurch spüren sollen, dass sie in der Stadt gut aufgehoben sind“, so die Oberbürgermeisterin zum Publikum. Nicht Geld sei denen wichtig, die ehrenamtlich arbeiten, sondern Anerkennung. Schließlich lautete das Motto der Bundeskampagne zum letzten Jahr der Freiwilligen: „Was ich kann, ist unbezahlbar“.

Fortsetzung auf Seite 2

Der Emmertsgrunder Stadtrat Roger Schladitz (Mitte hinten) gratulierte nach der Verleihung der Plakette auf dem Universitätsplatz als erster den Geehrten (v.l.) Bruno Trull, Joachim Linke, Dr. Karin Weinmann-Abel, Rudi Pohl, Rainer Poth, Christa Köhler und Helga Zargerinejad. Foto: Trull

Heute für Sie

- **Grundel**
  Wer engagiert mich? (S.2)
- **Bloß nicht stagnieren**
  Zwei Schulleiter nehmen Abschied (S.3)
- **Neues vom Supermarkt**
  Eine fast unendliche Geschichte (S.4)
- **Menschenkicker**
  Internetcafé und andere Jugendprojekte (S.8)
- **„Ich bin vom Berg“**
  In der Schule wird ein Film gedreht (S.11)
- **Etwa eine WM-Party?**
  Dreißig Jahre St. Paul-Gemeinde (S.13)

Fortsetzung von Seite 1

Auch solle es möglich sein, mit der Plakette junge Leute, die sich für zeitlich begrenzte, aber gesellschaftliche wichtige Projekte engagierten, von Jahr zu Jahr in den Blick der Öffentlichkeit zu stellen. Eine Inflation der Bürgerplakette befürchtet Brigitte Klingler vom OB-Referat nicht. „Aber in diesem Jahr, wo sie zum ersten Mal verliehen wird, hatten wir einigen Nachholbedarf", ergänzt Beate Weber.

Unter den vier Ausgezeichneten aus dem Emmertsgrund wurden Christa Köhler und Rainer Poth für ihre langjährige Pionierarbeit im Stadtteilverein (u.a. Aufbau der Partnerschaft mit Cambridge) gewürdigt, Helga Zargerinejad besonders für die Einrichtung „Kleiderstube" und Dr. Karin Weinmann-Abel für die Etablierung des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg samt Stadtteilzeitung „Em-Box-Info".

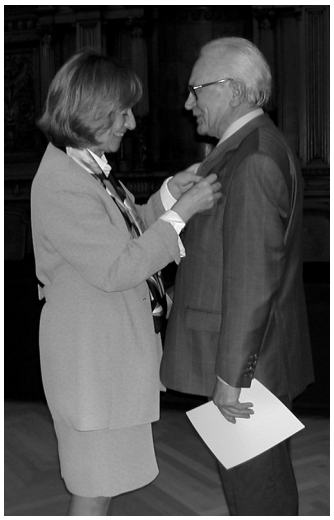
Für den Boxberg wurden Joachim Linke für seine Arbeit im evangelischen Seniorenkreis geehrt, die Square Dance-Gruppe „Swinging Stars", vertreten durch Rudi Pohl, und der Rohrbacher Bruno Trull für seine Trainertätigkeit beim Sportverein TBR. Allen gemeinsam ist, dass sie Ansprechpartner und Ratgeber für die unterschiedlichsten Belange sind. wa

Sprechen muss gelernt sein

Bundesverdienstkreuz für einen Emmertsgrunder

Oberbürgermeisterin Beate Weber sparte nicht mit Lob, und man nahm es ihr ab, war sie doch auch bei ihm, Dr. Geert Lotzmann, diplomierter Sprechwissenschaftler, -erzieher und Logopäde, Studentin gewesen. In Anwesenheit zahlreicher Weggefährten überreichte sie ihm in einer Feierstunde im Rathaus das Bundesverdienstkreuz dafür, dass er sich um Wissenschaft, Forschung und Praxis der Sprecherziehung verdient gemacht hatte. Besonders die 1968 von ihm initiierten „Inzigkofener Gespräche" zwischen Diagnostikern und Therapeuten aus unterschiedlichen Fachdisziplinen zum Wohle derer, die unter Störungen bei der mündlichen Kommunikation leiden, fanden die Anerkennung auch der übrigen Laudatoren. „Das hat alles seinen Ursprung in einer starken Persönlichkeit mit einer ungeheuren Geradlinigkeit und Kraft, die ich immer an ihm bewundert habe", so Beate Weber.

Nicht immer war das so gewesen. Denn als Kind, so erzählt Lotzmann in seiner Danksagung, sei er für dumm gehalten worden, weil er stotterte und man deshalb seine mündlichen Leistungen nicht würdigte. Auf „Sprechflussstörungen" ging man damals im Schulunterricht nicht ein - für Lotzmann Motivation genug, 1962 an der



OB Beate Weber heftet Dr. Geert Lotzmann das Bundesverdienstkreuz ans Revers. Foto: wa

Universität Heidelberg das Fachgebiet „Sprechwissenschaft und Sprecherziehung" und 1972 einen Ausbildungsgang für künftige Sprecherzieher/innen einzurichten. Zahlreiche Veröffentlichungen begleiteten seine wissenschaftliche Arbeit.

Auch im außeruniversitären Bereich war Lotzmann, teils ehrenamtlich, engagiert, beispielsweise im Vorstand verschiedener Gesellschaften. All das wurde von den zahlreichen Rednern und Rednerinnen als Beitrag zu Verständigung und damit Frieden zwischen den unterschiedlichsten Personen und Berufsgruppen gewürdigt.

Seine Kollegen dankten es ihm mit einer Festschrift und das Publikum mit warmem Applaus. wa

Impressum

"Em-Box-Info" - Journal für die Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund
erscheint vierteljährlich in einer Auflage von 6.000 Exemplaren
Herausgeber: Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg und Stadtteilvereine Boxberg und Emmertsgrund
Redaktion und verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Dr. Karin Weinmann-Abel
Redaktionelle Mitarbeit: S. Eckl-Gruß, Dr. H. Hippelein, P. Töpper
Anschrift der Redaktion: „Em-Box-Info" - Redaktion, c/o Bürgeramt Emmertsgrund, Forum, oder Bürgeramt Boxberg, Am Waldrand 21, 69126 Heidelberg
Tel/Fax der Redaktion: 06221 - 384252
Layout: Dr. Hans Hippelein
Druck: Druckerei Schindler, Hertzstraße 10, 69126 HD
Leserbriefe sind willkommen. Die Redaktion behält sich jedoch Kürzungen vor. Mit Namen gezeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 11. Oktober 2002
Anzeigenannahme: Günter Heyde, Jaspersstraße 35, 69126 Heidelberg, Tel. 06221 - 384816
e-mail: post@embock.de
Internet: www.embock.de

Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg e.V.

Grundel

Ein junger Stadtteil braucht wie kein anderer Hilfe. Und ein Stadtteil wie der Emmertsgrund erst recht. Wer immer mal wieder in Schwierigkeiten steckt, wünscht sich Solidarität und Unterstützung, nicht Genöle, Gequatsche und Besserwisserei. Herzlichen Glückwunsch also an alle Ehrenamtlichen, die sich in den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund seit vielen Jahren bürgerschaftlich solidarisch engagiert haben und es noch tun, sei es in der Jugendarbeit, bei der Integration von Ausländern oder Spätaussiedlern, in Sachen Verbesserung der Lebensqualität in den Bergstadtteilen oder was auch immer. Tatsächlich sind es einige mehr als die, die nun mit der Bürgerplakette ausgezeichnet wurden.

Ein Ehrenamt gereicht nicht immer zur Ehre. Wer arbeitet, macht Fehler. Wer sich profiliert, macht sich angreifbar. Die Meckerer und Stänkerer sind fein ´raus. Denen hat niemand ´was vorzuwerfen. Oder doch? Vielleicht dies: Dass sie, wenn sie schon nichts beitragen wollen zur Verbesserung dessen, was ihnen so stinkt, wenigstens den Mund halten und ihren Stadtteil nicht schlechter reden, als er ist. Mit dem Ruf nach der Polizei, nach Hauswarten und Video-Überwachung ist es nicht getan. Mit aktivem Engagement schon eher.

Engagiert ist auch Pepe Rosario (Name von der Redaktion geändert). Allerdings auf etwas andere Weise. Gerade ist er in Deutschland angekommen. Was er hier verdienen kann, übertrifft alle Erwartungen. Gut, dass er sich spezialisiert hat. Laut Pressemeldungen gibt es an Fachleuten auf seinem Gebiet zu wenige in Deutschland. Andrerseits hat er gelesen, dass viele Deutsche ein sogenanntes „Zuwanderungsgesetz" ablehnen. Er würde mit seiner Qualifikation verhindern, dass ein Deutscher den Arbeitsplatz bekommt, der ihm nun angeboten wurde. Es gäbe viele Vorurteile gegen Ausländer in Deutschland, hat er gehört. Vor allem, wenn man ihnen ansieht, dass sie woanders her kommen.

Pepe weiß nicht, was er davon halten soll. Jung, stramm und dynamisch, wie er ist, stellt er sich auf eine zwar stressige, aber auch herausfordernde Tätigkeit ein. Außerdem ist sein Vertrag begrenzt. Er hat nicht vor, Deutscher zu werden.

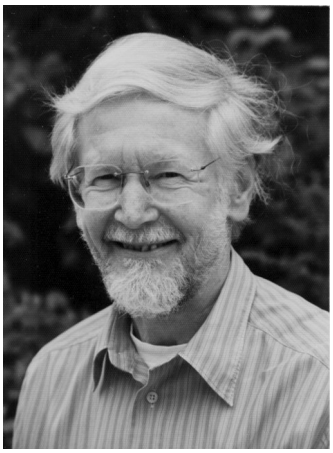
Sein Berufsfeld gehört anscheinend zu denen, wo Spezialisten aus dem Ausland geholt werden müssen, damit es voran geht. 2006 will nämlich die deutsche Nationalelf mit Pepe als Stürmer die Weltmeisterschaft gewinnen. In diesem Sinne grüßt Sie

Ihre Grundel

Zuwendung aus Liebe und Verantwortung

Rektor Böhler verabschiedet sich von seiner Schule

Mit Beginn der Sommerferien scheide ich aus dem Schuldienst aus. Meine Tätigkeit als Schulleiter an der Emmertsgrundschule ist beendet. Ich blicke auf einen Zeitraum von 21 Jahren zurück. Im Januar 1981 begann ich meine Arbeit als Nachfolger von Herrn Emmerich. Bei vielen Begegnungen hörte ich immer wieder ein Stöhnen und Klagen, wenn der Name Emmertsgrund fiel. Die Schule und das soziale Umfeld galten als sehr schwierig. Zugleich erlebte ich in den ersten Jahren den Pioniergeist, der Lehrerinnen und Eltern dazu bewegte, Neues zu wagen und Schulleben zu gestalten. Oft wurde in der Stadt nicht verstanden, was es bedeutet, sich hier oben mit den Problemen auseinanderzusetzen.



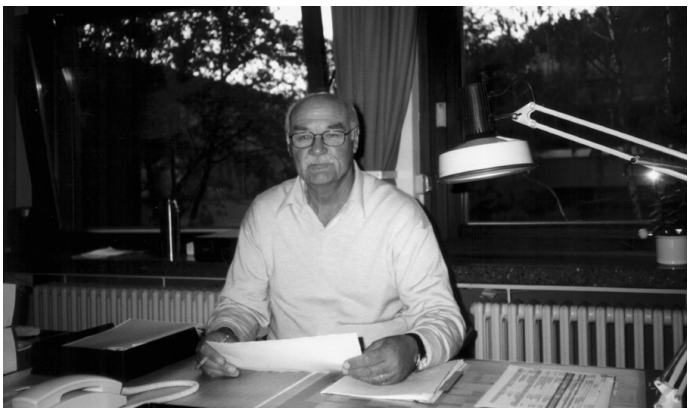
Meine wichtigste Aufgabe bestand darin, die Integration der Kinder aus ca. 30 Herkunftsgebieten zu fördern und zu begleiten. Langsam entstand ein „wir"-Gefühl. Während sich Eltern oft bis heute zurückhaltend und reserviert zeigten, wuchsen die Kinder überraschend schnell zusammen. Ich freue mich darüber, wie eine Schulgemeinschaft entstand. Ich konnte das bei den herausragenden Aufführungen, den Schulfeste, in Gesprächen, im Freundes- und Förderkreis, im Elternbeirat und im Kollegium spüren.

Aufgrund der schwierigen, sozialen Situation drängte ich die Stadtverwaltung schon vor vielen Jahren, die Schule in besonderer Weise zu unterstützen. So entstand das Modellprojekt „Schulsozialarbeit", das sich als eine erfolgreich arbeitende Institution mit modellhaftem Charakter für die ganze Stadt entwickelte.

Ein weiteres wichtiges Anliegen sah ich darin, dass sich die Kinder ihrer Fähigkeiten bewusst werden und diese mit Hilfe ihrer Eltern und Lehrerinnen entwickeln können. Das geht weit über die Aneignung von Schulwissen hinaus. Zu den schmerzlichen Erfahrungen gehörte für mich, wenn sich Eltern an dem Lebens- und Lernweg, also an der Lebensqualität ihrer eigenen Kinder nicht interessiert zeigten.

Ich danke meinem Team in der Schule, allen Kindern und den Eltern für das Miteinander. Kinder spüren, wenn man sich ihnen mit Verantwortung und Liebe zuwendet. Diesen Reichtum durfte ich erfahren und gehe mit großer Dankbarkeit. Wolfgang Böhler

Auch Schulleiter Hans Sääf geht in den Ruhestand



Herr Sääf, zum Schuljahresende verabschieden Sie sich als Schulleiter der Waldparkschule in den Ruhestand. Wo begann ihre Schullaufbahn?

H.S: Als gebürtiger Heidelberger studierte ich an der PH in Freiburg. Die ersten zehn Jahre unterrichtete ich in einer kleinen bäuerlichen Schwarzwaldgemeinde, deren Klassen je drei Jahrgänge z.B. 1., 2., und 5. Schuljahr umfassten. Der Schulalltag war ein ganz Besonderer: Mit den Schülern wurden die Holzvorräte für den Klassenofen in den Schuppen geschichtet, im Winter mussten die Schüler das Feuer in Gang halten und Heuferien gab es dann, wenn das Heu tatsächlich eingeholt werden musste.

E.B: Mit welchen Erwartungen und Vorstellungen kamen Sie 1996 an die Waldparkschule?

Nach 14 Jahren an der Heiligenbergschule und zehn Jahren als Konrektor an der Landhausschule stellte die Umgebung und die Zusammensetzung der Bevölkerung eine Herausforderung dar, die mich reizte diese Schule zu leiten. Nach Kindern von Akademikern und Handwerkern und Klassen, in denen ausländische Schüler zunächst selten waren, erforderte die Waldparkschule mit ihrer internationalen Schülerschaft einen ganz anderen Unterricht. Dass die WPS die größte Heidelberger Grund- und Hauptschule ist und zudem die größten Klassen hat, stellte weitere Anforderungen.

Das Bild einer Schule wird vom Rektor geprägt. Stimmen Sie dieser Aussage zu?

Ein Rektor kann ohne Lehrer und Eltern nichts auf die Beine stellen, aber er kann auch andererseits alles verhindern. Als Rektor muss man Anregungen aufgreifen und die Infrastruktur für ihre Entwicklung schaffen, die eigene Person zurückstellen und für die Schule arbeiten.

(Fortsetzung auf S.6 „Schule")

Herausforderung Gewalt

Gespräch zur Prävention mit Experten der Polizei

Der Kooperationskreis junger MigrantInnen in den Heidelberger Stadtteilen Emmertsgrund und Boxberg hatte am 15.05.02 Vertreter des Polizeireviers Heidelberg-Süd zu einer Gesprächsrunde eingeladen.

Polizeikommissar Klaus Rensch informierte über seine vielfältige Tätigkeit als Sachbearbeiter zum Thema „Vorbeugung". Im Rah-men eines Projekts des Innenministeriums mit dem Titel „Herausforderung Gewalt", bietet die Polizei den Grund- und Hauptschulen Seminare und Informationsmaterial an. Polizeihauptmeister Dietmar Rudolf berichtete über das Selbstbehauptungstraining, das in Schulen und im Polizeirevier für Mädchen und Frauen durchgeführt wird.

Die Akteure des Kooperationskreises teilten ihre Beobachtungen beim Entstehen von gewalttätigen Auseinandersetzungen unter Jugendlichen mit. Über Möglichkeiten deeskalierenden Eingreifens wurde intensiv diskutiert. Klaus Rensch bot für künftige Projekte mit Jugendlichen Beratung und Kooperation an. G.Kumm

Ausschnitt aus der Runde des Kooperations- und Diskussionskreises (von links nach rechts) Klaus Rensch, Dietmar Rudolf, Ingo Smolka, Joachim Ritter. Foto: Griseldis Kumm

Termine

für den Emmertsgrund

18.Juli, 18.00 Uhr, Bezirksbeirat, Bürgerhaus
19.Juli, 17.00 Uhr, Vernisssage „Lebendiger Stein“, Augustinum
29.Juli-9.Aug., Märchen aus 2002 Nächten, Kinderbaustelle
7.Aug., 15.00-17.00 Uhr, Bürgersprechstunde, EP 11
22.Aug.,19.00 Uhr, Podiumsdiskussion zur Wahl 2002, Augustinum
26.Aug., 19.00 Uhr Kammerkonzert, Augustinum
2.-5.Sept. Die Pferde kommen, Kinderbaustelle
14.Sept., 9.30 Uhr, Einschulungsgottesdienste, 10.30 Uhr, Einschulungsfeier
16.Sept., Deutschkurs für Frauen (s.S.6), Bürgerhaus
16.-20.Sept. Spiele und Klettern für Schüler, Ju-Café, JuZ
17. Sept., 19.30 Uhr, Literaturzirkel, E-Passage 13 (s.S.15)
20. Sept., Besichtigung Psychiatrie Wiesloch, (s.S.15)
24.Sept., 14.30 Uhr, Kinderkino „Benjamin Blümchen“, Bürgerhaus
27.Sept. Abschlussfest der Kinderbaustelle
6. Okt., Bücherflohmarkt und Tauschbörse, Forum 1
12.Okt., Volkswandertag Turnerbund, Bürgerhaus
16.Okt., 9.30 Uhr, Tagung Kinderschutzbund, Bürgerhaus
19.Okt. Sechste Fußballnacht Emmertsgrund, Sporthalle
29.Okt., 14.30 Uhr, Kinderkino „Pluto“, Bürgerhaus
3.Nov., 18.00 Uhr, Vernissage „Bemalte Steine“, Bürgerhaus
3.Nov., 19.30 Uhr, Jazzkonzert mit der Band „Jazzforce“ von J. Seefelder, Bürgerhaus

Sperrmüll: 5.9., 1.10., 7.11.

Kinderschutz-Bund

Zu dem Thema „Kindheit zwischen den Kulturen“ findet am 16. Oktober im Bürgerhaus von 9.30 - 17.00 Uhr eine gemeinsame Tagung des Deutschen Kinderschutzbundes, Ortsverband Heidelberg, und der Stadt Heidelberg statt. Anlass ist das 15-jährige Bestehen des Kinderzentrums „Spielstube Emmertsgrund“.
Die Bevölkerung ist eingeladen.

Neue Mitstreiter gerne gesehen...

Jahreshauptversammlung beim Stadtteilverein – Neuwahlen und neue Aufgaben

Wie der Stadtteilverein alle geplanten Vorhaben (wir berichteten) in die Tat umsetzen konnte, wusste die Vorsitzende Katharina Douedari-Fetzer bei der Jahreshauptversammlung zu vermelden. Damit habe man zahlreiche neue Mitglieder werben können, so dass die Mitgliederzahl mittlerweile die 200-er Marke überschritten habe.
Nach der Entlastung auch des übrigen Vorstands gab es Neuwahlen : Im Amt bestätigt wurden die Vorsitzende, ihre zwei Stellvertreterinnen Renate Beier und Marion Klein sowie Schriftführer Dr. Hans Hippelein. Neu gewählt wurden Anne Arnold als Schatzmeisterin und die Beisitzer Sonja Graf (zuständig für Kinder- und Jugendarbeit), Agnes Jakob und Naci Ödemis (Integration ausländischer Mitbürger). Als Beisitzer bestätigt wurden Helga Schmitt und Roger Schladitz.
Das weitere Programm sieht Folgendes vor: die Versorgungslage bzw. Belebung des Forums, eine intensivere Zusammenarbeit mit dem Augustinum, Führungen durch den Stadtteil für „Neubürger“ sowie Besichtigungen in Krankenhäusern und Kliniken. Mitglieder äußerten in der anschließenden Diskussion den Wunsch, zur Vorbereitung von Feierlichkeiten anlässlich des 30-jährigen Stadtteiljubiläums im kommenden Jahr einen Festausschuss zu bilden, was gleich geschah. Auch wurde vorgeschlagen, nächstes Mal zwei Tage für das Sommerfest vorzusehen. seg

Knapp und konzentriert wurden die Themen bei der Mitgliederversammlung des Stadtteilvereins besprochen. *Foto: wa*

Wiederbelebungsversuche

Stadtplanungsamt beim Einkaufszentrum Forum

Vom Tisch sei zunächst die Idee von einem Discounter auf der grünen Wiese zwischen Boxberg und Emmertsgrund, sagte erster Bürgermeister Prof. Dr. Raban von der Malsburg bei einem neuerlichen Gespräch mit Vertretern des Emmertsgrunds. Erst einmal wolle die Stadt helfen, das Forum wieder zu beleben. Deshalb kam kurz danach Stefan Sommer vom Stadtplanungsamt zum Forum, um zusammen mit der Stadtteilvereinsvorsitzenden Katharina Douedari-Fetzer und Apothekerin Ulrike Jessberger vor Ort Möglichkeiten zur Verbesserung der Infrastruktur am Ladenzentrum zu suchen.
Im Ergebnis wird umgehend die Schaffung von Schrägparkplätzen in Höhe der Bushaltestelle Forum auf einer der beiden Straßenseiten geprüft, um zusätzliche Parkplätze zu schaffen. Die vorhandenen Kurzzeit-Parkplätze sollen verstärkt kontrolliert werden, damit Dauerparker diese Plätze nicht besetzen. Mittelfristig soll geprüft werden, ob ein Zugang aus der Ladenebene oder von der Straße mitsamt Einkaufswagen zu den westlichen Parkebenen geschaffen werden kann.
Eine freundlichere Gestaltung des Zugangs zum Forum von der Straße her wurde vom hinzu gekommenen Stadtteilvereins-Vorstandsmitglied Dr. Hans Hippelein angeregt, der das ungepflegte Buschwerk dafür verantwortlich machte, dass das Einkaufszentrum überhaupt nicht als solches erkennbar sei.
Die Stadt wurde um Unterstützung bei der Aufstellung einer Hinweistafel zu den Geschäften und Praxen gebeten, die in der Grünanlage, bei der Bushaltestelle oder an der Fußgängerbrücke angebracht werden könnte.
Nachdem bereits Treppenhaus, Aufzug und Grünanlagen des Forums auf Eigeninitiative der Eigentümer, der Geschäfte und Praxen verschönert wurden, sollen die geplanten Verbesserungen zusätzlich das Forum für einen interessierten Lebensmittelmarkt-Betreiber attraktiver machen, damit die Bewohner bald wieder am gewohnten Ort einkaufen können. U.Jessberger

Frischwaren

Interessent für Supermarkt

Da gibt es einen interessierten Geschäftsmann für einen neuen Supermarkt im Emmertsgrunder Forum, und der fragt sich, warum alles so schleppend verläuft, erst, bis er die Pläne vom Laden hatte, dann, bis Kontakt mit dem Vermieter aufgenommen war, und jetzt wartet er wieder auf Antwort, und zwar auf die eines Immobilienmaklers in Heidelberg, der den Laden ausschreibt.
„Ein solches Geschäft rechnet sich erst, wenn etwa drei Jahre vergangen sind“, meint Andreas Zeiler, Spätaussiedler, der in Ludwigshafen seit April 2001 ein gut gehendes Lebensmittel-Einzelhandelsgeschäft betreibt. Wenn der Vermieter im Forum, eine Eigentümergemeinschaft in Köln, den von ihm kalkulierten Mietpreis akzeptiert, kann er sich durchaus einen Mietvertrag auf fünf Jahre mit der Option auf weitere zwei Mal fünf Jahre Verlängerung vorstellen. „Ich mache mir keine Illusionen, aber ein Geschäftsmann ohne Risikobereitschaft ist kein richtiger Unternehmer“, so Zeiler. Sein Angebot hat den Schwerpunkt auf Frische, besonders bei Fleisch- und Wurstwaren, Obst und Gemüse sowie Molkereiprodukten. wa

Alptraum und Elvis

Fest im Iduna-Center

Ihr traditionelles Sommerfest veranstalten die Geschäftsleute des Boxberger Einkaufszentrums am 18. und 19. Juli im sogenannten Iduna-Center. „Diesmal gibt es einiges für Sie zu schreiben“, so Hauptorganisator Wolfgang Hardke von der HeidelbergerVolksbank-Filiale (im Verbund mit der Sparkasse); denn neben der Jazz-Größe Jochen Brauer und den Rohrbacher Alptraumboys werden zahlreiche andere Programmpunkte geboten: Showtänze und Entertainer wie etwa ein Elvis-Presley-Imitator können während der Einkäufe bestaunt werden.

Auch Vereine beteiligen sich: Der Budo-Club 2000 führt Ju-Jutsu-Kampfsport vor, und der Stadtteilverein Emmertsgrund sowie der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg sind mit einem Info-Stand vertreten. Dort können Buttons zum Anstecken selber entworfen und hergestellt werden.

Offizielle Eröffnung ist am Donnerstag, 18. Juni, um 15.00 Uhr durch den ersten Vorsitzenden des Stadtteilvereins Heidelberg-Boxberg, Ernst Schwemmer. wa

Neu gewählt

Der Jugend- und Familientreff e.V. wählte in seiner Hauptversammlung einen neuen Vorstand. Erster Vorsitzender ist nun Andreas Herth, zweiter Vorsitzender Werner Apfel, Kassiererin Petra Schenker und Schriftführer Christian Moh.

Die „Swinging Stars“ mit ihrem Caller, dem Boxberger Rudi Pohl (r.) - hier beim Emmertsgrunder Sommerfest - tanzen jeden Freitag ab 20.00 Uhr im Bürgerhaus in HD-Schlierbach, Schlierbacher Landstr. 130. Neulinge sind willkommen; englisch muss man nicht können. Infos gibt es bei R. Pohl, Tel. 381774, und R. Maidom, Tel.06202/24465. Foto:wa

Wasser marsch!

Der Erlebnistag ist ein Fest für Jung und Alt

Politische Prominenz hatte sich zum 5. Boxberger Erlebnistag eingefunden: Bürgermeister Dr. Jürgen Beß, Bundestagsabgeordneter Lothar Binding und Stadtrat Roger Schladitz gratulierten den ehrenamtlichen Helfern zu dieser wieder vom Jugendzentrum „Holzwurm“ organisierten Veranstaltung. Stadtrat Ernst Schwemmer war als Stadtteilsvereinsvorsitzender gleichzeitig auch Mitwirkender. Neben den Vereinen, der Polizei und den Kinderbeauftragten beteiligte sich in diesem Jahr erstmals die AWO. Die Waldparkschule nutzte die Gelegenheit, ihr breit gefächertes Sport- und Bewegungsangebot vorzustellen. Vom Stapelturm, Kletterwand, Rollenrutsche, Fahrzeugen bis hin zu Geschicklichkeitsspielen und Kinderschminken war viel geboten. Die Kinder und Jugendlichen konnten ihr Glück bei der Tombola herausfordern oder ihr Wissen über den Stadtteil beim Boxbergquiz unter Beweis stellen.

Die Auftritte des Zauberers, der Tanzgruppen der Waldparkschule, die Hundedressur und nicht zuletzt das Ponyreiten machten den Nachmittag zu einem kurzweiligen Vergnügen. Die freiwillige Feuerwehr Rohrbach brachte die ersehnte Abkühlung bei ihrer Übung und bot den Kindern anschließend die Möglichkeit zu einer Rundfahrt im Feuerwehrfahrzeug. p.t.

Termine

für den Boxberg

18. und **19. Juli**, ab 11.00 Uhr, Sommerfest im Iduna-Center
19. Juli, Projekttage - Tag der offenen Tür, Hotelfachschule
19.Juli, Abschlussparty der Waldpark-Schüler
27.Juli-1. Aug. Kinderfreizeit in Malsch, Holzwurm
5.Aug., 15.00 Uhr, Diavortrag, Seniorenkreis, Ev. Gemeinde
12.-16.Aug., 9.30-13.00 Uhr, Internetworkshop, Holzwurm
14.Aug., 9.00Uhr, Tagesfahrt „Elsass“ Senioren, Ev. Gem.
2.Sept., 15.00 Uhr Lesung, Senioren, Ev. Gemeinde
10.Sept., 13.00 Uhr Ausflug „Kraichgau“ Senioren Ev. Gem.
13.Sept. Teenies-Party im „Holzwurm“
21.Sept., 14.00 Uhr, Seniorenherbst in der Waldparkhalle
21.–28.Sept. TBR-Wanderwoche in Österreich
2.Okt., 14.30 Neuer Wein und Zwiebelkuchen, Louise-Ebert
7.Okt., 15.00 Uhr, Oktoberfest, Senioren Ev. Gem.
12.Okt.,Volkswandertag Turnerbund, Bürgerhaus EG
13.Okt., 16.00 Uhr, Stadtteilkonzert zum 40- jähr. Jubiläum Boxberg, Waldparkhalle
14.Okt. Schulwandertag Turnerbund, Bürgerhaus EG
15.Okt., 13.00 Uhr Odenwald-Ausflug, Senioren Ev. Gemeinde
23.Okt., 14.30 Uhr Herbstfest AWO Club, Louise-Ebert-Zentrum
9.-29.Nov. Ausstellung „Bergblicke“von Dieter Quast, Sparkasse Boxberg

Sperrmüll: 4.9., 2.10., 6.11.

Reger Betrieb herrschte an der Kletterwand. Fotos: p.t.

Bei Schwimmbadwetter sorgte die Feuerwehr für Abkühlung.

Maimarkt der Kreativität

Städtische Schulen zeigen Teamgeist und Eloquenz

Die Albert- Schweitzer- Schule präsentiert ihr Projekt „ Stilleben nach Paul Cezanne“ in der Boxberger WPS. Foto: Gräfe

Die Waldparkschule war Gastgeber der Heidelberger Hauptschulen und der IGH für einen ganz besonderen „Maimarkt“. Die Schüler der neunten Klassen präsentierten die Resultate ihrer Projektprüfungen der interessierten Öffentlichkeit. Die Gäste, allen voran Bürgermeister Dr. Jürgen Beß, zeigten sich davon begeistert. Kreishandwerksmeisterin Margot Preisz betonte, dass mit dieser Form der Prüfung den Jugendlichen die Möglichkeit geboten wird, all das zu entwickeln, was die Wirtschaft fordert: Teamarbeit und die Fähigkeit der verbalen Darstellung.

„Mit dem Körper sprechen“ konnten die Schüler der Steinbachschule, die die Zuschauer an den modernen Ausdruckstanz heran führten. Die Gelegenheit, das Leben der Ritter nicht nur zu „erschnuppern“, sondern in Form von Kettenhauben und nach gearbeitetem Gewand zu erfühlen, boten Schüler der Landhausschule, die auch Kurioses aus der Ritterzeit zu berichten wussten. IGH-Schüler erklärten das Sonnensystem, Schüler der Geschwister Scholl-Schule die „Fünf Säulen des Islams“, die der Fröbelschule „Ägypten - Land der Pyramiden und Pharaonen“. Die Heiligenbergschule präsentierte ihr Projekt „Leid- und Leitfaden der Deutschen Geschichte am Beispiel von Weimar“. Wer sich über die Börsenkurse des BVB informieren wollte, war bei den Waldparkschülern Eduard, Markus, Raza, Daniel und Guiliano richtig. Damit sind noch nicht einmal alle Projekte genannt. p.t.

Deutschkenntnis vorteilhaft

Frauen–Deutsch-Kurs auch auf dem Emmertsgrund

Erstmals wird es ab 16. September 2002 an zwei Vormittagen in der Woche einen Frauen-Deutsch-Kurs im Emmertsgrunder Bürgerhaus geben. Das Angebot, das bereits 1999 in Heidelberg auf Privatinitiative mit Unterstützung der evangelischen Kirchengemeinde im Pfaffengrund ins Leben gerufen wurde, möchte möglichst vielen Frauen aus unterschiedlichen Nationen aus der Isolation helfen, die Verständigung mit Ämtern, Ärzten und Erziehungsstellen erleichtern und mangelnden Sprachkenntnissen ausländischer Kinder über die Bildung ihrer Mütter schon vor der Einschulung entgegenwirken.

Es können drei Arbeitsgruppen gebildet werden, die ihrerseits aufeinander aufbauen:
- Lesen und Schreiben lernen, Alphabetisierung und kleiner Grundwortschatz.
- Vorbereitung auf Grundkurs Volkshochschule.
- Deutsch sprechen und schreiben lernen; allgemeiner Sprach und Orientierungskurs.

Voranmeldelisten werden an Schulen und Kindergärten der Stadtteile Boxberg und Emmertsgrund ausgegeben. Die Teilnehmerzahl der Kurse ist begrenzt. Weiter muss derzeit ein Unkostenbeitrag für Unterrichtsmaterial erhoben werden. Oedel

Faustlos in Arizona - Sozialarbeit an der WPS

Fortsetzung des Interviews von S. 3 mit dem scheidenden Schulleiter Hans Sääf

Welche Ziele hatten Sie, was konnten Sie erreichen?

H.S.: Lehrer stehen vor den Klassen alleine. Die Lehr- und Arbeitsbedingungen zu schaffen, die ein zufriedenes Lehren ermöglichen, war deshalb eines meiner ersten Ziele. Den Lehrern hierfür Hilfe in die Hand zu geben, ist mit dem „Arizona“-Programm, einem Herzstück der WPS, gelungen. Störer müssen den Unterricht verlassen und finden in einem Trainingsraum einen Ansprechpartner in neutraler Atmosphäre, der hilft die Ursachen der Schwierigkeiten heraus zu finden. Dann greift eine weitere Säule, der Schulsozialarbeiter, ein, der diese Schüler „an die Hand“ nimmt, auch über die Schule hinaus. Roland Stienicka kam zunächst als Stadtteilsozialarbeiter und fand seine Klientel hauptsächlich an der WPS, es lag also nahe, ihn in die Schule einzugliedern.

Sind bereits Auswirkungen dieses Programms zu verzeichnen?

Ja. Schüler sagen mir: „Sie hätten ´mal vor einigen Jahren sehen müssen, wie es hier zuging.“ Also haben sich die Lebensbedingungen der Schüler an ihrer Schule bereits verbessert. Die Lehrergruppe, die „Arizona“ betreut und der/die Schulsozialbeiter/in (jetzt Andrea Hofmann) treffen sich jede Woche und sorgen für die Weiterentwicklung des Programms.

Zu spät kommende Schüler müssen jetzt sofort in den Trainingsraum und dürfen erst nach den „sensiblen“ ersten 20 Minuten des Unterrichts leise in ihre Klassen, auch das gewährleistet ungestörtes und konzentriertes Lernen. Die Änderung im Schulalltag ist sicherlich auch auf das „Faustlos“-Programm, das seit drei Jahren an der WPS ist, zurückzuführen. Eine weitere Besonderheit ist seit vier Jahren die „Klasse 2000“ – ein Programm zur Stärkung von Kindern auf psychischem und gesundheitlichem Gebiet. Nur starke Kinder können „Nein“ sagen, und Untersuchungen bestätigen den späteren oder keinen Zugriff dieser Kinder auf Nikotin, Alkohol und andere Rauschmittel.

Die Gründung des Freundeskreises der Waldparkschule fällt in Ihre Amtszeit. Wie war die Zusammenarbeit mit den Eltern?

Initialzünder war das große Schulspektakel an der WPS in Zusammenarbeit mit Lutz Schäfer, was mit hohen Kosten verbunden war. Hier traf ich auf eine unwahrscheinlich aktive Elternschaft, an ihrer Spitze Renate Deutschmann, die das Spektakel mit eigenen Spenden und der Aktivierung von Sponsoren ermöglichten. Daraus entstand der Elternverein, dessen Gründung ich unterstützte, da die Spenden beschafft und verwaltet werden mussten. Dieselben Eltern sind noch heute aktiv, ohne Sie wäre auch „Klasse 2000“ nicht möglich, die auch über Sponsoren, u.a. Heidelberger Zement, finanziert wird. Die Zusammenarbeit mit den Eltern kann ich nur als beglückend bezeichnen, dadurch konnte viel Positives erreicht werden, auch für das Ansehen der Schule.

Erfuhren Sie Unterstützung im gewünschten Maß?

Ja, die Stadt hat geholfen, wo sie konnte, war für alles offen. So konnte auch die heilpädagogische Gruppenarbeit des Friedrichsstifts dank der Befürwortung durch das Kinder- und Jugendamt verwirklicht werden. Volle Unterstützung erhielten wir auch von Stadtrat Ernst Schwemmer, der immer bereit war, sich für die Interessen der Schule stark zu machen.

Was wünschen Sie der WPS?

Dass die Entwicklungen weiter gehen, weil Stagnation hier immer Rückschritt ist. Keinen Aktionismus, der eher Gefahren birgt denn Nutzen. Weiterhin aktive Lehrer, die über den normalen Unterricht hinaus bereit sind, eine Gesamtverantwortung für die Schule zu empfinden und danach auch handeln. Dem „jüngsten Kind“, der Homepage der WPS, wünsche ich viele interessierte Kollegen, die diese intensiv weiterführen, hat sie doch schon zu Anfragen aus den USA geführt und präsentiert damit die Schule wirklich weltweit.

Das Interview führte Petra Töpper.

„Merhaba“ heißt „guten Tag“...

Die Kindertagesstätte am Buchwaldweg veranstaltet eine türkische Woche

Atusa, Ceda und Cigdem zeigen traditionellen Bauchtanz. Foto: privat

Traditionelles Teegeschirr, blau-weiße Keramikschälchen, Gebetsdecke und Fotos mit schönen Landschaften, Städten und Moscheen stimmten die Kinder und ihre Eltern schon im Eingangsbereich auf etwas Besonderes ein: eine türkische Woche. Dass am 23. April in der Türkei traditionell ein Kinderfest gefeiert wird, hatte Elternbeirätin Sevgi Gül bei einer Sitzung im Herbst erzählt. Spontan beschlossen die Anwesenden, da zahlreiche türkische Kinder die Kindertagesstätte Buchwaldweg besuchen, diesen Anlass für eine türkische Woche zu nutzen, um Sitten und Bräuche aus der Türkei, die Sprache, aber auch traditionelle Gerichte den Kindern näher zu bringen.

„Wir haben im Vorfeld ein Flugzeug gebaut, haben ein Zimmer als „Türkei“ hergerichtet und sind jeden Tag mehrmals dorthin geflogen“, berichten Atusa und Canan. Flugtickets, Piloten, Stewardessen und Essen an Bord (Salzstangen) vermittelten zudem die richtige Stimmung. Türkische Musik, Meergeräusche, eine Wanne mit Wasser, Sand, Muscheln, Buddelsachen empfingen die Kinder am ersten Tag in der Türkei: Ein schöner Tag am Meer war angesagt.

Am zweiten Tag lernte man dann einige türkische Wörter kennen, beispielsweise merhaba, was Guten Tag heißt, gülegüle ist tschüs, evet ist ja oder harir ist nein. Ein Mädchen sagte ein türkisches Gedicht auf, andere Kinder spielten „Backgammon“ und unterhielten sich in ihrer Muttersprache. Neben kleinen Süßigkeiten wurde auch Cay (Tee) gereicht. Bauchtänze, aber auch moderne Tänze zu (Pop-)Musik von Shakira und Tarkan luden am nächsten Tag zum Mittanzen ein.

Mit Sevgi Gül konnten die Kinder Börek (Blätterteig gefüllt mit Schafskäse) und ein Süßgebäck herstellen. Auch ein türkischer Film wurde gezeigt. Gut angekommen ist auch das Abschlussfest mit verschiedenen Speisen und gemütlichem Beisammensein. seg

Die Kinder gratulieren

Dreißig Jahre St. Paul-Gemeinde! Da durften auch die Kindergartenkinder zeigen, was sie alles gelernt hatten .

Viele Blümchen, - Schneeglöckchen, Rosen, Veilchen, Vergissmeinnicht -, gratulierten und dankten Pfarrer Farrenkopf für seine Mühe. Alle wünschten, dass er dem Kindergarten noch lange zur Seite steht.Auch Aerobic-Tänze, Freundschaftsschunkeln und Twisten zu flotten Rhythmen machte den Kindern großen Spaß.

Spielen, tanzen, singen, lachen, beten, basteln und lernen, all das hat der Kindergarten zu bieten. Infos unter Tel. 380333.

A. Mecher

Fesche, flotte Tänze beim St. Paul-Jubiläumsfest. Foto :Ch.Jelen

Seid ihr denn heute schon gekrabbelt?

Freundschaften knüpfen und Deutsch lernen - das geht Hand in Hand

Guten Morgen, guten Morgen wir winken uns zu...“, begrüßen sich alle fröhlich. Samjal strahlt und bringt sich in Pose, als ihm Erika Dietz den Spiegel vor das Gesicht hält und singt: „...da bist du und Gott hat dich so schön gemacht“. Den Liedern und Fingerspielen folgen Julian, Dorottya, Magdalena, Maximilian, Simon und Simone aufmerksam und aktiv. Dass Füße Himpel und Pimpel heißen und einiges unternehmen können, steht sowieso außer Frage.

Die kleine Jana passt hervorragend in den Krabbeltunnel. Foto: p.t.

Bis zu 15 Mütter mit ihren Kindern im Alter von ein bis drei Jahren treffen sich Donnerstags um 9.45 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Boxberg. Besonders die Zeit des „freien“ Spielens - heute mit Zelten und Krabbeltunnel - nutzen sie zum Gespräch. Bärbel Roozitalab und Claudia Zimbakova fühlen sich mit ihren Kindern Samjal und Saskia angenommen: „Hier hast du schnell neue Freundinnen, mit denen du in deiner Sprache, aber vor allem deutsch sprichst. Viele Sprachen treffen aufeinander und sind für die Gruppe kein Problem. Für die Kinder ist das Zusammenspielen und für die Mütter Kontakt zu finden das Wichtigste.“ Ihre Tochter Nicole Marie freue sich immer auf die Gruppe. Zuerst sei sie sehr schüchtern gewesen, nun gehe sie schon mal auf die anderen Kinder zu, fügt Tatiana Konopelko hinzu. Dass die Freundschaften sich nicht nur auf das Treffen der Gruppe beschränken, hebt Bärbel noch hervor: „Beim Kinderturnen des TBR sind fast alle aus der Gruppe, und auch sonst unternehmen wir einiges zusammen.“

Grundschullehrerin Erika Dietz merkt an: „Nie wieder lernen Kinder so schnell eine Sprache wie im Kleinkindalter. Selbst Kinder, die zunächst nicht sprechen wollen, verstehen die Reime und Lieder sehr schnell.“

Interessenten melden sich bei Erika Dietz, Tel. 380140. p.t.

Drink mit Gummispinne

Teenies–Party mit alkoholfreien Cocktails

Das Jugendzentrum „Holzwurm“ und das Projekt Miteinander des Internationalen Bundes e. V. Heidelberg (IB) kamen zusammen, um gemeinsam eine Tanzveranstaltung für Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren aus den Stadtteilen Boxberg und Emmertsgrund anzubieten, die Lust auf alkoholfreie Getränke vermitteln sollte.
Shaker, Barmaß, Icecrasher, Säfte, und Sirup in verschiedenen Geschmacksrichtungen, Früchte und mehr standen für das Mixen nach Lust und Laune bereit. Der Umgang mit den Gerätschaften war am Anfang etwas gewöhnungsbedürftig. Da fiel auch mal der Shaker samt Inhalt schwungvoll zu Boden. Aber gleich wurde eifrig weiter geschüttelt und gerührt. Die Gläser erhielten eine liebevolle und kreative Dekoration. Gummispinnen waren besonders beliebt. Für die drei leckersten Drinks standen Preise bereit.
Bei der nächsten alkoholfreien Teenies-Party am 13. September im Jugendzentrum „Holzwurm“ werden Drinks mit Speiseeis gemixt. G.Kumm

Ingo Smolka (links, Leiter Jugendzentrum „Holzwurm“) bei der Übergabe des ersten Preises an Alexander Unrein. Foto: Griseldis Kumm

Dr. Bess begeistert sich fürs Computern. Foto: Ingo Smolka

Bald Internetworkshop

Die „Holzwürmer“ im Boxberg gehen online

Im Mai war es endlich so weit: Der Leiter des Jugendzentrums „Holzwurm“ Ingo Smolka konnte zur Eröffnung des Internetcafés im Boxberger Jugendzentrum einladen. Nach Grußworten u.a. von Bürgermeister Dr. Jürgen Bess und Gemeindepfarrerin Birgit Klank wünschten auch einige andere Gäste wie MdB Lothar Binding (SPD) sowie Stadträte/innen diesem innovativen Projekt alles Gute und gaben so den Startschuss für das Surfen, Mailen und Chatten im Internet.
Spenden vom Verein Sicheres Heidelberg, „SicherHeid“, vom Stadtteilverein Boxberg und der Evang. Gemeinde Boxberg ermöglichten dieses Projekt.
Für die Betreuung und Anleitung stehen zwei Mitarbeiter zur Verfügung, die den Kindern und Jugendlichen bei einem sinnvollen Umgang mit dem Computer und insbesondere mit dem Internet zur Seite stehen. So entstehen vielfältige Möglichkeiten vom ersten Kennenlernen über Internetrecherche für Schule und Beruf bis hin zum Erstellen einer eigenen Homepage.
Für Kinder im Alter von 9-12 Jahren findet vom 12.8. bis zum 16.8., jeweils von 9.30-13.00 Uhr der Internet-Workshop „Computer, Webcam und Digitalkamera als Werkzeuge fürs Internet“ statt. Infos und Anmeldung unter Tel. 06221/384427 oder unter holzwurm-heidelberg@t-online.de.
Ingo Smolka, JuZe

Menschenskinder - Menschenkicker!

Beim Emmertsgrunder Sommerfest wurde der Jugend Originelles geboten

Der Menschenkicker-Court war eine der Hauptattraktionen vorwiegend für männliche Jugendliche beim Emmertsgrunder Sommerfest. Schon um 10.00 Uhr morgens - das Fest begann um 14.00 Uhr - musste mit dem Aufbau begonnen werden, denn wer die Männchen beim Tischfußball durch echte Menschen ersetzen will, die auf dem Boden stehen und kicken, muss entsprechend dicke Rohre montieren.
Unter dem Dach des neu gegründeten Kooperationskreises für junge MigrantInnen, verantwortlich Griseldis Kumm zusammen mit Joachim Ritter, dem Leiter des Jugendzentrums, war im hinteren Bereich der Emmertsgrundpassage action angesagt, bei der bis zu 250 Kinder und Jugendliche betreut wurden. Gesponsert vom Landessportverband Baden bot die Aktion zum Sommerfest auch noch den bekannten Tischfußball, Straßenspiele und das Spiel „Vier gewinnt“ vom Spielmobil des IB Kirchheim, ein Fußballturnier sowie eine Bilderausstellung im Jugendcafé EP 31, für die neben Christine Hausotter ihre neue Kollegin Christine Eichler verantwortlich zeichnete.
Auf der Präsentationsbühne tanzten im Wechsel „Die Supergirls“ sowie die Mädchentanzgruppe des TBR und die Tanzgruppe „Five Steps“ des Jugendzentrums Harlem. Außerdem führten das JuZ Kendo und der Budo-Club Ju-Jutsu vor. Glücklich zeigte sich die Stadtteilvereinsvorsitzende Katharina Fetzer darüber, dass dieses Kinder- und Jugendfest in Kooperation mit dem Stadtteilverein ein solch herausragender Beitrag zum diesjährigen Sommerfest war. wa

Alles konzentriert sich auf den anrollenden Ball. Foto: wa

Champions auf dem Rad

Verkehrssicherheit mit ADAC und Deutscher Post

Insgesamt 20 Jungen und Mädchen machten am 23.6.2002 im Rahmen des „Boxberger Erlebnistages“ beim Fahrradturnier „Wer wird Fahrrad-Champion 2002?“ mit.
Veranstaltet wurde dieses spielerische „Verkehrssicherheitstraining“ mit Unterstützung durch ADAC und Deutsche Post vom Jugend- & Familientreff Boxberg e.V. auf dem Sportgelände des TBR im Stadtteil Boxberg. Zuerst wurde die Verkehrssicherheit der Fahrräder aller Teilnehmer überprüft. Anschließend erfolgte eine gründliche Einweisung in die acht Fahraufgaben durch die Turnierleitung.
Beste in den Wertungsgruppen wurden: Christian Schüßler, Christina Rösch (Jg. 93/94), Oliver Karolat, Julia Bardelle (Jg. 91/92), Massimo Ehrhard und Lisa Herth (Jg. 87/90).
Diese Kinder sind damit für das nächste Regionalturnier am 13. Okt. 2002 in Schwetzingen qualifiziert.
Wer diese regionale Qualifikation schafft, kann über das Landesturnier sogar an den Bundesmeisterschaften teilnehmen.
Die Kinder haben ihre Übungen gemacht. Nun sind die Eltern gefordert. Helfen Sie bei der Unfallvorbeugung mit! Verhalten Sie sich richtig im Straßenverkehr, damit Ihre Kinder ein positives Vorbild haben. Andreas Herth

Die Gladiatoren ziehen ins Stadion ein. *Foto: W.A.*

Erfolgreich trotz rauem Wind

TBR-Fußballer bleiben in der Kreisliga A

Eigentlich wollte man in der zu Ende gegangenen Saison mit dem Abstieg nichts zu tun haben. Ein Platz im unteren Mittelfeld schien realistisch.
Bald zeigte sich jedoch, dass bei drei Absteigern und Relegationspflicht für den Viertletzten in der Liga ein rauer Wind weht. Zwar rangierte die Mannschaft nur selten auf einem Abstiegsplatz, sie konnte sich aber auch nicht vom Tabellenende lösen. Am Ende blieb so nur der viertletzte Rang und damit die Relegation gegen die DJK Eppelheim, die sich durch einen Sieg gegen VfB Schönau für das Spiel qualifiziert hatte. Und dieses Spiel war fast ein Spiegelbild der Saison. Kurz nach der Pause schien bei einer 4:1 Führung schon alle klar, doch Eppelheim kam auf 4:3 heran. Auch dem 5:3 ließ man prompt den Anschlusstreffer folgen. Schließlich konnte der Sieg jedoch über die Zeit gerettet werden, so dass die TBR-Fußballer auch in der neuen Saison in der A-Liga dem runden Leder nachjagen werden. Held des Tages war Waldemar Kattner, der den Ball vier Mal im Eppelheimer Gehäuse unterbrachte. Den fünften Treffer steuerte Thomas Rehn bei.
Karlheinz Schrumpf

Beim Lehrgang für die U17-Rugby-Nationalmannschaft (vorn v.l.): Jason Kerr und Kehoma Brenner. *Foto: B.Kerr*

TBR-Buben Deutscher Meister

Die Rugby-Mannschaft errang einen weiteren Sieg

Seit 1993 wird im Turnerbund Rugby gespielt, und nach der RBW-Meisterschaft der D-Schüler im Jahre 1995 gelang dem Verein vor wenigen Tagen ein weiterer ganz großer Wurf. Die Spielgemeinschaft HRK/TBR, in der sechs Spieler des Vereins zu den Leistungsträgern zählen, errang bei den Titelkämpfen in Heidelberg die Deutsche Jugendmeisterschaft (unter 17).
Herzlichen Glückwunsch den tüchtigen Spielern Kehoma Brenner (Kapitän), Maximilian Deibert, Patrick Görner, Jason Kerr, Robert Nowak und Lienhardt Paddy sowie ihren Kameraden vom Heidelberger RK.
Karlheinz Schrumpf

KämpferInnen fighten vorne

Budo-Club für deutsche Meisterschaft qualifiziert

Am 11.und 12.Mai fanden die diesjährigen Süddeutschen-Meisterschaften in Dingolfingen (Bayern) statt. KämpferInnen aus den Landesverbänden Baden, Württemberg und Bayern waren angereist, um sich hier die nötige Qualifikation für die anstehende Deutsche Meisterschaft am 15. Juni 2002 zu holen.
Das Wettkampfteam vom Budo-Club Emmertsgrund / Boxberg 2000 e.V. konnte sich in dem Wettkampfsystem DUO mit Alex Nave und Omar Rafie einen überraschenden 2. Platz bei der Jugend A sichern. Eine besondere Überraschung war demnach auch Mark Hettmanzcyk, der im Wettkampfsystem Fighting bis 68 kg gegen eine stark besetzte Klasse einen verdienten 3. Platz in der Jugend A erkämpfte und zeitweise auch Chancen auf den 2. Platz hatte.
Zur Freude der Trainer Ulrich Sudhölter und Thomas Graser ist es so möglich geworden, nach kurzer Zeit nach der Vereinsgründung vor zwei Jahren, in beiden Wettkampfsystemen, DUO und Fighting, eine Qualifikation für die diesjährige deutsche Meisterschaft zu erreichn. die am 15. Juni im 400 km entfernten Einbeck stattfindet. Ulrich Sudhölter

Der Handball rollt!

Training für Jungs läuft

Es ist so weit: Seit Ende Juni bietet der Turnerbund jeweils Mittwochs von 15:15 Uhr bis 16:30 Uhr ein Handballtraining für Buben von neun bis 14 Jahren an. Trainingsstätte ist die Bewegungshalle im Bürgerhaus Emmertsgrund. Buben, die an dieser schönen Sportart Interessen haben, sind herzlich zum Reinschnuppern eingeladen. Auskunft gibt es unter Tel. 309006 bei Leszek Stobinski, der für das Training und den Aufbau der neuen Sparte zuständig ist. Karlheinz Schrumpf

Keine harten Drogen

Fraueninitiative beim Projekt „Miteinander“ des IB

Auf Anregung von Helga Reitmeyer lud die Fraueninitiative Emmertsgrund Griseldis Kumm vom Internationalen Bund e.V. (IB) ein, die Arbeit im Projekt „Miteinander“ vorzustellen. Alle Fragen, die sie hinsichtlich der Arbeit mit jungen Spätaussiedlern und Migranten aus Osteuropa interessieren, wurden lebhaft besprochen, z.B. die abendlichen Treffs von Jugendlichen im öffentlichen Raum. Griseldis Kumm betonte, dass Eindrücke wie „Die Jugendlichen hängen nur rum und kümmern sich nicht um ihre Integration“ nicht der Realität entsprechen. Die Jugendlichen und Heranwachsenden erfüllen in der Regel ihre schulischen und beruflichen Aufgaben. Sie treffen sich jedoch gerne mit Freunden draußen - an der Straße, auf öffentlichen Plätzen.

In diesem Jahr wurde im Rahmen des IB-Projektes der „Treff Miteinander“ eingerichtet, der es besonders den Heranwachsenden ermöglicht, in einem betreuten Raum zusammen zu kommen. Dabei wird nicht zuletzt über das verträgliche Miteinander im öffentlichen Raum gesprochen. Befürchtungen der Art, dass unter den jugendlichen Aussiedlern im Stadtteil harte Drogen kursieren, konnte Griseldis Kumm aus ihren Erfahrungen nicht bestätigen.

Die Migration fordert von Jugendlichen viele Anstrengungen. Nur ein Gebiet ist dabei der Spracherwerb. Bei vielen Jugendlichen, die nach der Grundschulzeit oder später nach Deutschland gekommen sind, sind beispielsweise im sprachlichen Bereich noch über einen langen Zeitraum hinweg Lücken zu registrieren, die zu Schwierigkeiten bei der beruflichen Entwicklung und bei der Alltagsbewältigung führen können. Das Projekt bietet deshalb Unterstützung bei der Überwindung von Integrationsproblemen wie etwa Hilfe beim Anfertigen der Bewerbungsunterlagen oder eine Deutschlerngruppe an.

H. Reitmeyer / G. Kumm

„Brot & Salz“ für Bedürftige

Der Laden der Diakonie arbeitet mit Herz & Hand

Die Boxbergerin Nasrin Dizayee hat eine dankbare Aufgabe: Sie arbeitet in dem Diakonieladen „Brot & Salz“, der 1999 vom Diakonischen Werk Heidelberg in Kooperation mit der Heidelberger Tafel e.V. in der Altstadt von Heidelberg (Hinterhof Plöck 22) eröffnet wurde. In der Lebensmittelabgabestelle erhalten Menschen mit geringem Einkommen in sozialen Notlagen dauerhaft die Möglichkeit, Lebensmittel und gebrauchte Kleidung preisgünstig zu erwerben.

Der Laden hat zudem einen integrativen Begegnungscharakter. Somit wirkt das Projekt nicht nur der wachsenden Armut in der Gesellschaft entgegen, sondern auch der häufigen Isolierung von Menschen, die von Arbeitslosigkeit oder anderen sozialen Notlagen, aus denen Armut heute resultiert, betroffen sind.

Die Warenpalette wird bestimmt durch Spenden von regionalen Erzeugern und des Einzelhandels der Umgebung.

Zum vergünstigten Einkauf berechtigt ein im Laden ausgestellter Einkaufsausweis oder der Heidelberg-Pass. Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 10 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 17 Uhr. Spendenkonto: Diakonisches Werk Heidelberg, Kto-Nr 23531, Sparkasse Heidelberg, BLZ 67250020, „Brot & Salz“. M. Heß

Nasrin Dizayee (r.) berät Ljuba Schwarz beim Einkauf. Foto: wa

Vor Ort informieren sich GAL sowie Bewohner von Emmertsgrund und Boxberg über die Lebensmittelversorgung. Foto: wa

Stadt soll aktiv werden

Die Grünen-Fraktion besucht den Emmertsgrund

Fast die gesamte GAL-Fraktion fand sich am 3. Juli mit Irmtraud Spinnler, Peter Holschuh, Christian Weiß und Fidan Ulucan-Kilic auf dem Emmertsgrund ein, um vor Ort über die Einkaufsmöglichkeiten und die verschiedenen angedachten Lösungen mit engagierten Bürgerinnen und Bürgern, Bezirksbeiräten und Angehörigen anderer Parteien zu diskutieren. Zunächst erläuterte Stadtteilvereinsvorsitzende Katharina Douedari-Fetzer die Position des Vereines, der sich auf mehr als 1000 Unterschriften gegen eine Geschäftsansiedlung auf der grünen Wiese berufen kann. Dabei ging sie im Wesentlichen auf folgende Punkte ein:

Ein Discounter zwischen dem Internationalen Studiengästehaus (ISG) auf Boxberger Gemarkung und dem Tennisplatz im Emmertsgrund wäre mit dem Flächennutzungsplan nicht vereinbar. Hohes Verkehrsaufkommen mit einhergehender Lärmbelästigung und Luftverschmutzung; das Opfern von Grün-, Spiel- und Sportflächen; schlechtere Erreichbarkeit vor allem für ältere und behinderte Menschen sowie Mütter mit Kleinkindern; dies wurde unter den wichtigsten Gegenargumenten genannt (wir berichteten ausführlich). Ein solcher Supermarkt konterkariere alle bisherigen Bemühungen, die Stadtteile lebendiger zu machen.

Fetzers Fazit: Nur durch die Wiederansiedlung eines Lebensmittelgeschäftes im Forum könne dieses wieder zu einem lebendigen Ort der Kommunikation werden.

Derlei Argumente stießen bei der GAL-Fraktion auf offene Ohren, konnte man/frau sich während des Spazierganges vom Basketballplatz über die Otto-Hahn-Straße und die Emmertsgrund-Passage Richtung Forum davon überzeugen, dass das bisherige Zentrum gut erreichbar von allen Quartieren des Emmertsgrundes liegt.

Nach Ansicht der GAL komme der Stadtverwaltung in der derzeitigen Planungssphase eine aktive Rolle bei der Verwirklichung des angestrebten Ziels zu (s. Berichte auf S.4). Widerspruch kam lediglich von Bezirksbeirat Ewald Kessler (FDP), der dafür eintrat, die Planung für einen Supermarkt auf der grünen Wiese weiterzuführen.

Die GAL versprach, alle aufgeworfenen Fragen in die Beratungen des Gemeinderats einzubringen.

Barbara Greven-Aschoff

Politik und Spektakel

Zur Mitgliederversammlung des Kulturkreises

Nicht publikumswirksam, eher stadtteilpolitisch habe man im zurückliegenden Geschäftsjahr des Kulturkreises gearbeitet, räumte Vorsitzende Dr. Karin Weinmann-Abel in ihrem Rechenschaftsbericht ein.

Umso spektakulärer würden aber die Ereignisse sein, die schon seit einiger Zeit einen hohen Organisationsaufwand erforderten; sei man doch mit niemand Geringerem als dem Kulturamt der Stadt, dem Heidelberger Kunstverein, dem Kulturzentrum Karlstorbahnhof und dem Emmertsgrunder Wohnstift Augustinum im Gespräch darüber, zu dem städtischen Kunstprojekt „Der Berg“ Begleitveranstaltungen anzubieten. So wird unter anderem ein künstlerischer Videofilm mit Kindern der Emmertsgrund- und der Waldparkschule gedreht (s. nebenstehenden Bericht).

“Jazz am Berg“mit dem Emmertsgrunder Saxophonisten Jürgen Seefelder und seiner fünfköpfigen internationalen Band „Jazzforce“, der auch zwei Frauen angehören, ist ein weiteres Highlight am 3. Nov. um 19.30 Uhr im Bürgerhaus. Zahlreiche kleinere Veranstaltungen, zum Teil zusammen mit der Volkshochschule, dem Stadtteilverein Boxberg, dem Augustinum und der Goethe-Gesellschaft, sind in Arbeit.

Als Beitrag des Kulturkreises zum 30-jährigen Stadtteil-Jubiläum 2003 unter dem Motto „Eine Generation Emmertsgrunder“ sprach man über eine Modenschau mit Nationalkostümen.

Wer solche Kostüme besitzt, Kreise kennt, wo man sie ausleihen könnte, oder selbst auftreten will, melde sich unter Tel./Fax 384252. wa

Kashmir

Bereits drei Mal hat die Bewohnerin des Augustinums, Dipl.-Psychologin Ingrid Zundel, den nordindischen Bundesstaat Kashmir bereist. Nun ließ sie in verschiedenen Vorträgen Interessierte aus dem Emmertsgrund an ihren Eindrücken Teil haben. „Haben wir je davon gehört, dass sich in der Millionenstadt Srinagar am Fuße des Himalaya Zeugnisse von den verlorenen Stämmen Israels finden?“ fragte die Referentin. Schon eher bekannt ist die Hausbootkultur auf dem riesigen Dal-See mit den kostbaren Walnussholz-Schnitzereien, die die Engländer dort eingeführt haben.

Vom Leben in einer kashmirischen Großfamilie bis hin zu einer Hochtour im Himalaya berichtete sie weiter. In 3400 m Höhe traf sie dabei einen Wanderführer aus Bombay, der Bach-Kantaten liebte und mit ihr angesichts eines Sonnenuntergangs hinter den Gipfeln der Siebentausender das Lacrimosa von Mozart sang.

Der Vortrag wird ein letztes Mal am 11. 11. in der Volkshochschule Heidelberg zu hören sein. I.Z.

Ausstellungen im Augustinum

Wie viel Freude es macht, mit Farben und Themen zu experimentieren, konnten die Besucher des Augustinums im Mai sehen: Damals stellten über 40 junge Künstler aus dem Regenbogenatelier in Walldorf ihre Werke vor. Blumen in Hülle und Fülle zeigte einen Monat später die Ausstellung von Gisela Burggraf aus Heidelberg. Wieder eine ganze andere Art von Kunst stellt die Ausstellung dar, die ab 19. Juli zu sehen ist: Unter dem Titel „Lebendiger Stein“ stellt Anita Walter Fotografien aus.

Die Ausstellungen können täglich zwischen 10 und 22 Uhr besucht werden. seg

Stillleben „Fasan - Herbst“ von Gisela Burggraf. *Foto: hhh*

Als Gage für seine schauspielerische Leistung erhält Walid von der Künstlerin einen Luftballon. *Foto: Frank Scarbata*

„Ich bin vom Berg“

Dreharbeiten an den Schulen der beiden Stadtteile

Schüler und Schülerinnen der Emmertsgrundschule sowie der Waldparkschule Boxberg meldeten sich freiwillig, um an einem Kunstprojekt des Kulturkreises Emmertsgrund-Boxberg e.V. mitzuwirken, das dieser als Begleitprogramm zu dem vom Heidelberger Kunstverein geplanten Projekt „Der Berg“ veranstaltet. Sie sagen schlicht und einfach den Satz „Ich bin vom Berg“ in die Kamera.

Durch die Art und Weise, wie und in welcher Sprache sie diesen äußern, zeigen sie ihre Individualität. So bekennen sie sich ganz persönlich zum „Berg“. Die Situation in den Bergstaddteilen ist deutlich geprägt durch alle Vorteile und Schwierigkeiten eines multikulturellen Zusammenlebens; deshalb ist Hauptaspekt des Projektes das Erkennen der positiven, verbindenden Elemente der hier lebenden Menschen aus immerhin sechzig Nationen.

Die diplomierte Hallenser Künstlerin Friederike Vogelmann, die dem Kulturkreis von Kunstpädagogikprofessor Josef Walch empfohlen wurde, realisiert damit ihr neues Videoprojekt „Ich bin vom Berg“ gemeinsam mit Kameramann und Diplomfotograf Frank Scarbata aus Leipzig.

Begonnen wurde in der Emmertsgrundschule, wo Prorektorin Karin Mendy Hilfestellung leistete. Und so sah die Arbeit mit den Kindern aus: Jeweils eine Schülergruppe fand sich vor dem mit professioneller Videotechnik ausgestatteten „Studio“, einem umgeräumten Besprechungszimmer, ein, wo man gespannt auf seinen Auftritt wartete. Nach „Maske“ und kurzer Absprache hatten die kleinen Hauptdarsteller dann endlich ihren großen Moment.

Kaum waren die Aufnahmen in der Emmertsgrundschule im Kasten, ging es samt komplettem Equipement im fliegenden Wechsel zum nächsten Aufnahmeort, der Waldparkschule, wo dieses Mal die Hauptschüler im Physiksaal an der Reihe waren. Hier half Lehrer Alexander Gräfe mit brillanten Einfällen, einige technische Probleme zu lösen.

Die Dreharbeiten waren für alle sehr spannend und nicht nur für die Kinder Anregung zu Selbstreflexion. F.Vogelmann

Der Regenvertreibertanz der Grundschüler. *Fotos: wa*

Palästinensische Folklore boten diese Tänzerinnen und Tänzer.

Spielaktionen, Musik, Tanz und Kulinarisches

Für jeden Geschmack gab es etwas beim gut besuchten Stadtteilfest in der Emmertsgrundpassage

Schön, euch hier zu treffen", „Lange nicht mehr gesehen, nun können wir endlich ein bischen reden" – diese und ähnliche Aussprüche hörte man oft beim Stadtteilfest im Emmertsgrund. Dass doch der Laden im Forum fehle, wo man sich mindestens ein- bis zweimal die Woche getroffen habe, wurde allerorten festgehalten.

Viele setzten sich also erst einmal gemütlich hin, hörten den beschwingten Melodien des Jugendblasorchesters unter Leitung von Cornelia Welzel zu, tranken und aßen etwas. Schwer fiel da manchem die Entscheidung, gab es doch von heimischen Kuchen, Bratwurst oder Steaks, allerlei aus vieler Herren Länder: Döner Kebab, laotische Frühlingsrollen, chilenische Teigtaschen mit Fleisch oder Käse, verschiedenste Salate oder interessante Gebäckteile.

Am Stand des Kulturkreises konnte man neben dem Ausfüllen eines Quiz-Bogens (s. unten stehenden Bericht) auch kleine Bilder malen, die man gleich zu Ansteck-Buttons verarbeitet konnte.

Zahlreiche Bewohner nutzten die Gelegenheit, für wenig Geld ein Paar Schuhe, ein niedliches Plüschtier oder ein Kleid, eine Hose oder ein Shirt bei der Kleiderstube zu erstehen. Ein reger Tauschhandel wurde am Weg entlang von den Kindern betrieben. Informationen zum Thema Müll gab es ebenso, wie man Einblicke in den palästinensischen Volkstanz oder den amerikanischen Square Dance bekam. Vor Baba´s Teestube wurden mit Stimmgabeln Glockenspiele (Chimes) und Sketche mit christlicher Botschaft vorgeführt.

Dass sie sich freue, wieder so viele Mitbürger zum Mitmachen und Mithelfen gewonnen zu haben, hielt die Vorsitzende des Stadtteilvereins Emmertsgrund, Katharina Douedari-Fetzer, fest. Stadtrat Roger Schladitz übermittelte die Grüße der Oberbürgermeisterin, die wegen der zahlreichen Veranstaltungen in Heidelberg nicht persönlich auf den „Berg" kommen konnte. Dass sie am Vormittag an 42 Heidelberger die Bürgerplakette verliehen habe (siehe Leitartikel), ohne deren bürgerschaftliches Engagement vieles nicht zu leisten sei, betonte er.

Vielleicht half ja das Gedicht „Sommer" oder der von den Emmertsgrund-Schülerneinstudierte Regenschirm-Tanz zu „Singin' in the rain", jedenfalls konnte man ab da die verschiedensten über die ganze Passage verteilten Darbietungen bei Sonnenschein genießen.

Viel „Action" geboten war im hinteren Teil der Emmertsgrundpassage, wo Kinder und Jugendliche mit Aerobic-, Hip Hop-, Ju-Jutsu und Dosenwerfen auf ihre Kosten kamen. Hier waren der Kooperationskreis „Miteinander", nämlich der IB und das Jugendzentrum am Werk (s.S.8). Beim „Treffpunkt Freude" konnte man darüber hinaus noch einer Bauchrednerpuppe lauschen.

Am frühen Abend spielte dann die Gruppe „Finest Friends" Oldies aus den 60er, 70er und 80er Jahren, sorgte so für Stimmung und einen schönen Ausklang des Festes. seg

Ein Fahrrad für Fam. Doganoglu.

Alev mit dem 3. Preis. Fotos: hhh

Wo ist der Beate-Weber-Platz?

Straßennamen-Quiz: Kennt ihr euren Stadtteil?

Überglücklich nahm Zübeide Doganoglu aus der Emmertsgrundpassage zusammen mit einem Teil ihrer fünf Kinder den 1. Preis des Straßennamen-Quizes entgegen, den der Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg zum Sommerfest ausgeschrieben hatte: ein Mountainbike mit 18 Gängen, gesponsert - wie auch die beiden anderen Preise - von Heidelberg-Cement; denn gar so einfach waren die elf Blöcke mit multiple choice-Fragen nicht zu beantworten, die sich die beiden Vorstandsmitglieder des Kulturkreises, Ks. Albert van Haasteren und Dr. Hans Hippelein hatten einfallen lassen. War Carl Zuckmayer Filmschauspieler, Schriftsteller, Bankier oder Politiker? Was ist Emmer? Ein chemisches Element, eine Getreideart oder eine Käsesorte? Was ist eine Passage? Ein Tunnel, eine Straße, ein Durchgang? Wie viele Einwohner hat der Emmertsgrund? und...und...und.

Das zu ermittelnde Lösungswort hatte seine Tücken: Statt, wie von 116 Rätslern richtig ermittelt, dem Wort „Kulturkreis" hätte fast auch „Emmertsgrund" herauskommen können. 51 Rätsler lagen falsch, 46 abgegebene Blätter waren ungültig.

Den zweiten Preis, einen wertvollen Rucksack, nahm der Bruder der Gewinnerin Tatjana Schiefer in Empfang. Und die elfjährige Alev Gelgec durfte mit einem reichlich gefüllten Geschenkkorb nach Hause gehen. wa

Rallye mit Pfiff & Pep

Quer durch die Stadtteile

Zum 30-jährigen Jubiläum der Pfarrei St. Paul wollte man auch den Kindern eine besondere Freude machen. Daher gab es am 27. Juni eine Jubiläumsrallye. Bei strahlendem Sonnenschein kamen 30 Kinder und Jugendliche, die Jüngste war sieben, der Älteste fast 14 Jahre alt.

Es gab neun verschiedenen Stationen. Die meisten davon waren am Boxberg, eine auch am Emmertsgrund. Es wurden von den Gruppen die verschiedensten Aufgaben bewältigt: Angefangen von einem Hindernisparcours mit einem Becher Wasser in der Hand über Naturkunstwerke und Geschmäcker erraten bis hin zum Schlagen von Nägeln in ein Brett. Nach der fast zweistündigen Rallye gab es Bratwürste auf dem Kirchhof. Bei der anschließenden Siegerehrung wurden kleine Preise für die erfolgreichsten Teams vergeben. ChJ

Orgelkonzert

Eine Woche vor dem Kirchweihfest gab Bezirkskantor Berning ein einstündiges Orgelkonzert, ein seltenes Ereignis. Es war eine Zeitreise von Johann Sebastian Bach über das 19. Jahrhundert mit César Franck bis hin zum Beginn des 20. Jahrhunderts mit dem Komponisten Camille Saint-Saens. Die Zuhörer waren begeistert und forderten eine Zugabe, die Herr Berning gerne gab. ChJ

Etwa bloß eine WM-Party?

Die St. Paul-Gemeinde feiert im Boxberg ihr dreißigjähriges Bestehen

Bekanntlich war am letzten Wochenende im Juni das Finale der Fussball-WM. Im Gemeindesaal der katholischen Pfarrei St. Paul stand eine Großbildleinwand, auf der das Endspiel übertragen wurde. Schon am Samstag um drei Uhr begann das „Rahmenprogramm". Und alles wegen der WM? Völliger Quatsch! Denn viele von Ihnen wissen es sicher besser: Es war Kirchweihfest in St. Paul! 30 Jahre steht unsere Kirche nun schon. Das muss man schließlich feiern. Das Weltmeisterschafts-Endspiel war nur Nebensache.

Zurück zum Kirchweihfest: Bei strahlendem Sonnenschein eröffnete der katholische Kindergarten mit einer sehenswerten Tanzperformance das Fest. Und das Wetter sollte schön bleiben! Das fanden alle so gut, dass bis Nachts um 22.00 Uhr nicht an das Nach-Hause-Gehen zu denken war.

Am Sonntag ging es dann weiter. Der zweite Festtag begann mit dem feierlichen Hochamt in der Kirche. Danach füllten sich rasend schnell die Bänke auf dem Kirchplatz, so dass man kaum noch einen Platz bekam. Das Andechser-Bier und die Weißwürste waren recht schnell ausverkauft und auch der Eintopf war solch einem Ansturm nicht ewig gewachsen.

Es spielt das Jugendblasorchester Emmertsgrund. *Foto: G.Jelen*

Kaum noch einen Platz gab es beim Jubiläumsfest der St. Paul-Gemeinde. Links einer der Aktiven: Richard Moser. *Foto: Ch.Jelen*

Doch zum Glück war der Grill ja schon lange angeschmissen und niemand musste auf sein Mittagessen warten.

Um ein Uhr wurde dann im Saal das oben bereits erwähnte Fußballspiel auf der Großbildleinwand übertragen und die über 110 Zuschauer ließen im Gemeindesaal eine richtige Stadionatmosphäre aufkommen.

Schon eine halbe Stunde nach dem Spiel wartete der nächste Höhepunkt auf die Besucher des Kirchweihfestes: Es spielte das Jugendblasorchester Emmertsgrund. Bei schweißtreibenden Temperaturen unterhielten die Rock-, Jazz- und Walzerklänge des Orchesters alle Gäste.

Beide Tage waren von den zahlreichen Spielen für die Kinder geprägt. Für jeweils nur symbolische zwei Cent konnten die insgesamt weit mehr als 100 Kinder das Glücksrad drehen, Dosenwerfen, Bingo spielen und neben vielen weiteren Spielen sogar ihr Können an der Torwand beweisen.

Christopher Jelen

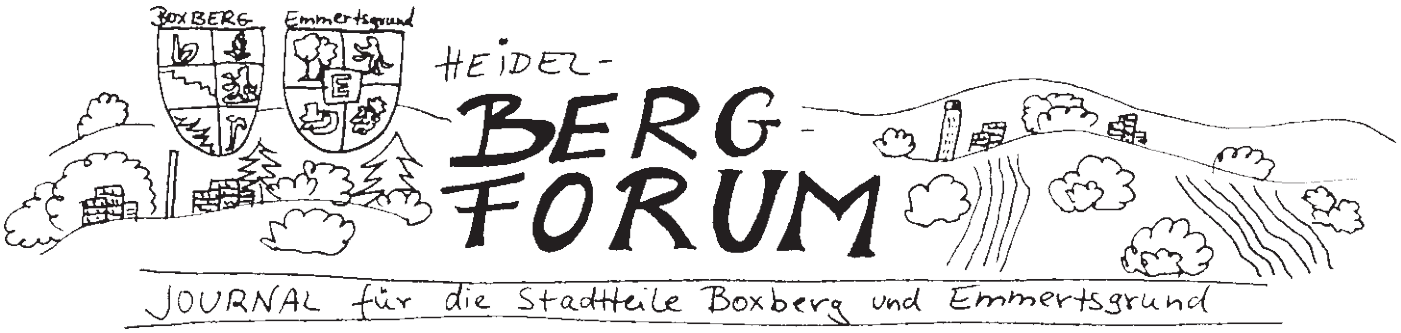
Die Satanisten sehen sich selbst als Gottheiten

Das fragte ein junger „Satanist" in dem Videofilm, den Besucher des Vortrags „Satanismus, Faszination des Bösen", zu sehen bekamen: „Wo war Gott, als vor zehn Jahren meine Mutter gestorben ist?" Könnte der Verlust der Mutter eines der Motive für den noch Jugendlichen gewesen sein, sich dem Satanismus zuzuwenden?" gab ein Diskussionsteilnehmer zu bedenken.

Doch der Reihe nach: Es war Diplom-Theologe Christoph Bussen, den die Leiterin der evangelischen Erwachsenenbildung, Ingrid Seckendorf, zusammen mit Pfarrerin Birgit Klank im Gemeindezentrum Emmertsgrund begrüßen konnte. Als Sektenbeauftragter des Bischöflichen Ordinariats Speyer stellte er die verschiedenen Erscheinungsformen des Satanismus vor, vom straff organisierten Sektenwesen bis zur freien Szene.

Satanisten verkehren das Christentum in sein Gegenteil, denn ihr einziges Ziel sei die Selbstvergottung des Menschen und die Ausrottung der Schwachen. Das auf den Kopf gestellte Kreuz auf schwarzer Kleidung oder teuflisch geschminktem Gesicht symbolisieren dies. Die Anfälligkeit vieler gerade in der Pubertät opponierender Jugendlicher würde noch unterstützt durch die Kunstszene, insbesondere die Musik („Black Metal") und Jugendzeitschriften.

Ob das Problem damit erfasst war, dass es sich bei einem Satanisten um den „klassischen Außenseiter handle, der sich Geltung verschaffen wolle" und dass das Hauptproblem die „Eltern mit ihrer Erziehungsverweigerung" seien, mag dahin gestellt sein. Es wurde auf jeden Fall relativiert durch den Denkanstoß, den die eingangs zitierte Frage des Rohrbacher Pfarrers gab. wa



Wieviel Pflege brauchen die Stadtteile?

Leser und Leserinnen wünschen sich eine differenzierte Wahrnehmung ihrer Umwelt

Es lebe der Wald !

Durch die doch sehr einseitigen und z.T. unsachlichen Leserbriefe in der Em-Box-Info Nr.23 entsteht der Eindruck einer Horrorvision von Kahlschlag auf dem gesamten Boxberg („Radikalkur“ - „Holzfäller hacken den ganzen Wald ab“ - u.a.m.).
Dass dies nicht so ist, davon kann sich jeder unvoreingenommene Spaziergänger selbst überzeugen. Auch die zitierte Umfrage über das Stören von Bäumen vor den Fenstern ließe sich leicht in das Gegenteil umkehren durch eine Befragung von Bewohnern der unteren Etagen, die infolge des verdichteten und in den 40 Jahren hochgeschossenen Baumbestandes selbst bei Tageslicht gezwungen waren, ihre Beleuchtung einzuschalten.
Die Auslichtung unseres Wohnbereichs und Einzugsgebiets zwischen Eichwald und Waldrand wurde jedenfalls in Absprache mit allen Betroffenen, mit den verantwortlichen städtischen Ämtern und unter Beratung des Forstamtes sehr maßvoll und sachkundig durchgeführt. Die nicht mehr Stamm an Stamm stehenden sich gegenseitig bedrängenden Bäume haben sich prächtig entwickelt und schlagen auch im unteren Bereich wieder frisches Grün aus. Heute nach zwei Jahren erkennt niemand mehr die Stellen der entfernten Bäume.
Wir wohnen seit 13 Jahren auf dem Boxberg und lieben unseren Wald und die Waldparksiedlung. Doch auch in einem »Waldpark« darf es meines Erachtens einige sonnige und lichtdurchflutete Inseln geben. Zwilling

Saubere Stadt?

Wenn Glaube Berge versetzen könnte, könnte der Glaube auch für Sauberkeit im Emmertsgrund sorgen.
Jedoch findet man an der Bushaltestelle Mombertplatz Richtung Emmertsgrund Süd seit undenklichen Zeiten denselben desolaten „Papierkorb“, der insbesondere an Wochenenden und Feiertagen mit Müll zum Überlaufen vollgestopft ist. Wenn sich der Deckel mal wieder selbständig gemacht hat, wird er, so krumm wie es halt geht, wieder angebracht. Auf die Idee, einen größeren Behälter an dieser und anderen Stellen anzubringen, ist noch niemand gekommen.
Ein anderes chronisches Übel sind die Papierkontainer an der Einfahrt zur Bothestraße. Auch diese sind an Wochenenden und Feiertagen meist überfüllt. Da der befestigte Untergrund nur Platz für einen Kontainer bietet, steht der zweite mehr oder weniger im weichen Boden. Von Platz für einen notwendigen dritten ganz abgesehen.
Eine saubere Stadt – ja, aber keine sauberen Stadtteile auf dem Berg? Dieter Hindenlang

Spielplatz-Randale

Mit Interesse habe ich im Embock die Nachricht eines Lesers zum Thema „Zu wenig Spielplätze auf dem Boxberg“ gelesen.
Ja, wir haben zu wenig Spielplätze auf dem Boxberg. Aber eine Konzentration der Spielplätze auf den Eichwald halte ich nicht für sinnvoll. Es besteht zur Zeit ein Spielplatz zwischen den Häusern Im Eichwald 11 und 13. Hinter dem Haus Eichwald 13 liegt zudem ein Bolzplatz. Ein weiterer Spielplatz zwischen Eichwald 13 und 15 wäre unsinnig.
Zu den bestehenden Plätzen ist Folgendes zu sagen: Die beiden Plätze sind auch eine Lärmquelle. Das Problem sind nicht im Sandkasten spielende Kinder oder auf dem Bolzplatz Fussball spielende Jugendliche.
Keinesfalls möchte ich in die Ecke eines Kinderfeindes gedrängt werden. Meine Enkel haben auch auf diesen Plätzen gespielt. Das Problem sind die alkoholisierten Jugendlichen, die sich bei günstiger Witterung auf dem Spielplatz herum treiben. Es wird in den späten Abendstunden und in der Nacht reichlich Alkohol konsumiert, so dass die Nachtruhe dahin ist. Danach wird ein Schmutz von Flaschen und Verpackungen dort hinterlassen, wo wieder Kinder spielen sollen. Die städtische Reinigung kommt nicht jeden Tag. Ich möchte noch anmerken, dass es sich offensichtlich immer um dieselbe Gruppe von 14- bis 18- Jährigen handelt.
Dieter Maier

Würden Sie hier den Eingang zu einem Einkaufszentrum vermuten?
Foto: hhh

Ja zum Supermarkt

Hiermit geht meine Bitte an all diejenigen, die Einfluss haben oder verantwortlich sind bezüglich der Entscheidungen über einen Supermarkt im Emmertsgrunder Einkaufszentrum.
Im Emmertsgrund leben sehr viele Menschen. Besonders für alte und behinderte Menschen, zu denen ich gehöre, bedeutet der jetzige Zustand mehr Abhängigkeit und eine große Anstrengung, um an Lebensmittel zu kommen. Auch kann man in einem solchen Zentrum Leute treffen und ein Schwätzchen halten, ein wichtiger sozialer Aspekt. Ein wieder in Betrieb genommenes Geschäft wäre ein Segen für viele.
Brigitte Eguakun

Die Redaktionskatze fragt: „Wo ist denn hier die Maus?“

„Einmal waschen und föhnen, bitte.“ *Fotos: hhh*

Namen - Nachrichten - Notizen

Hunde und Feuer

Der Polizeiposten Emmertsgrund-Boxberg erinnert daran, dass nach der Straßen- und Anlagenpolizeiverordnung, § 12, Hunde innerhalb bebauter Ortsteile anzuleinen sind. Außerdem schreibt der § 14 Folgendes vor: „Auf öffentlichen Straßen und in öffentlichen Anlagen ist es untersagt, außerhalb zugelassener Feuerstellen offenes Feuer zu machen, zu unterhalten oder sich am offenen Feuer aufzuhalten“.

Werkzeuge gesucht

Sarazenensäbel, Fliegende Teppiche oder ein Baumhaus werden mit Holz angefertigt auf der Kinderbaustelle Emmertsgrund, denn das Motto dieses Jahres ist “Märchen aus 2002 Nächten“. Besonders während der Ferien ist sie eine wichtige Adresse für Kinder, die nicht verreisen können.

Leider mangelt es an Werkzeug wie Stechbeitel (Stemmeisen), Schraubzwingen jeder Größe, Schraubstock, Bügelsäge (Baumsäge), Holzfeile, Holzraspel, Hammer (ca 100g), Hammer (ca 500g). Wer etwas davon entbehren kann, darf es den Kindern gerne schenken.Ein Nachmittags- oder Abendspaziergang bis zur Baustelle nördlich vom Emmertsgrunder Tenniszentrum an der Otto-Hahn-Straße ist wie geschaffen für die Übergabe, denn die Kinderbaustelle hat Montags bis Freitags von 15.00 bis 19.00 Uhr geöffnet.

Müllsauganlage zu?

Von den Verwaltern der Großwohnanlagen wird verstärkt der Wunsch geäußert, die Abfallgebühren zu reduzieren. Durch die Inbetriebnahme der Müllcontainerstandorte sei nun Mülltrennung möglich. Dies müsse, wie im übrigen Stadtgebiet, entsprechend vergütet werden.

Laut Stadtverwaltung ist eine flexible Handhabung der Müllgebühren erst dann möglich, wenn das gesamte Müllvolumen von der Entsorgung durch die Müllsauganlage abgekoppelt sei.

In den Bereichen der Einzelhausbebauung käme es wegen Reparaturarbeiten immer häufiger zur Stilllegung der Anlage, so dass hier zumindest mit vorübergehender Abkoppelung zu rechnen sei.

Psychiatrie

Der Stadtteilverein Emmertsgrund veranstaltet ab Herbst eine Informationsreihe über Kliniken der Umgebung. Begonnen wird am 20.9. mit dem Psychiatrischen Zentrum Wiesloch.

Treffpunkt ist um 13.00 Uhr auf dem oberen Parkplatz hinter dem Forum. Anmeldung bis 10.9. unter Tel. 383426, Renate Beier, oder 385853, Katharina Douedari-Fetzer.

Ein Einführungsvortrag über die Besonderheiten des Zentrums, Diagnostik und Therapiemöglichkeiten der dortigen Patienten mit anschließender Diskussion und Besichtigung der Klinik wird angeboten.

Literaturzirkel

Seit etwa einem Jahr trifft sich regelmäßig alle 14 Tage der vom Kulturkreis Emmertsgrund-Boxberg ins Leben gerufene Literaturzirkel. In zwangloser Atmosphäre diskutieren im Raum des Kulturkreises, Emmertsgrundpassage 13, sechs bis acht Personen eifrig über ein Buch, das von einem Teilnehmer bzw. einer Teilnehmerin vorgeschlagen wurde und dann von allen gelesen wird. Handelt es sich um verfilmte Bücher, wird nach Möglichkeit auch der Film angeschaut.

Das nächste Treffen findet statt am Dienstag, dem 17. September, um 19.30 Uhr zu dem Fischer-Taschenbuch „Die Jahre mit Laura Diaz“ von Carlos Fuentes.

Ansprechpartner sind Corinne Engelmann (Tel. 380985) und Gerhard Mollenkopf (Tel. 384048).

Wann kommen endlich die Löwen rein? Oder ist es doch ein Müllcontainerplatz? Jedenfalls steht er seit seinem Bau vor mehr als einem Jahr leer, trotz anders lautender Ankündigungen von Haus- und Stadtverwaltung. *Foto: heyde*

HAUSTÜREN
Sicherheits-Türen
Fenster
Briefkästen
Beratung
Montage
Metallbau HELLINGER
LEIMEN – Schott-Straße 40
Telefon 0 62 24 / 7 13 39

Griechisches Café - Restaurant
"Zum Augustiner"
Jaspersstraße 2
Heidelberg Emmertsgrund
Telefon 06221 / 38 86 00
Fax 06221 / 38 86 01
Öffnungszeit 11:30 Uhr bis 24:00 Uhr
Warme Küche 11:30 Uhr bis 23:00 Uhr
Täglich Kaffee und Kuchen
kein Ruhetag
Alle Speisen auch zum Mitnehmen
Räumlichkeiten für alle Anlässe bis 150 Personen
Sommerterrasse mit herrlichem Blick über das Rheintal
SEIT 1983 SEIT 1983

DAS GRÜNE
GRILL-MOBIL
frische Wiesenhof-Hähnchen vom Grill
jeden Donnerstag 11:00-18:00 Uhr
an der Bushaltestelle Mombertplatz
neben dem Bistro Effendi
Wir nehmen gerne Ihre Bestellungen für Feste und Feierlichkeiten entgegen.

Für Liebhaber exclusiver Weine
HEIDELBERGER DACHSBUCKEL
Weingut Bauer
Alleiniger Eigentümer der Lage
Heidelberger Dachsbuckel
Weingut - Edelobstbrennerei
Ferienwohnungen
Winzerhof Dachsbuckel
69126 Heidelberg
Telefon: 06221/381931

HANDWERKSTRADITION
ALTBEWÄHRTES
DER FAMILIENTRADITION FOLGEND
DAS GUTE IST EINFACH ECHT
echt, mantei
Eppelheimer Straße 8 69115 Heidelberg Fon 06221·60490

BARKIN
LEBENSMITTEL
OBST und GEMÜSE
FEINKOST
EX- und IMPORT
Wir haben auch für den täglichen Bedarf viele verschiedene Lebensmittel und Milchprodukte
Jetzt auch Wurst und Käse aus dem Tiefkühlregal
Forum 5 - Tel. 38 01042
Mo-Fr 8:30 -18:30
Sa 8:00 -13:30

NEU AUF DEM BOXBERG

-BADSANIERUNGEN
-REPARATUREN
-TRINKWASSERVERSORGUNG
-ABWASSERANLAGEN
-REGENWASSERNUTZUNG
-SOLARANLAGEN
-ÖLHEIZUNGEN
-GASHEIZUNGEN
-FERNWÄRME
-MONTAGESERVICE
-WASSERBEHANDLUNG
-BAUBETREUUNG

Boxbergring 14a
69126 Heidelberg
www.bratulic.de

Tel. 06221/303743
Fax. 06221/307153
e-mail: info@bratulic.de

??? NOCH FRAGEN ???
RUFEN SIE UNS AN
WIR BERATEN SIE GERNE

ALOE VERA

das Wunder der Natur

für Ihre Gesundheit und Schönheit und mehr Vitalität.

Informieren und testen Sie unverbindlich.
Beratung durch: T. Schlicksupp, Zur Forstquelle 7
☎ 06221 / 89 00 45, Mobil: 0173 - 34 28 063
e-mail.: thomasschlicksupp@hotmail.com

Übrigens: suche neben - und hauptberufliche Mitarbeiter jeder Nationalität

Gartengestaltung Heidelberg

Tel. 06221 / 375766
Fax 06221 / 375767
69126 HD - Kühler Grund 4

Garten- und Landschaftsbau
Baumpflege, Rasenerneuerung

Holz-, Stein- und Pflasterarbeiten
Treppen- und Wegebau

Internationales Seminarzentrum und Gästehaus

Hotel ISG

Im Eichwald 19
69126 Heidelberg
Tel. 06221/38 610
Fax 38 43 80

Restaurant - Sauna - Fitnessraum - Solarium
Biergarten - Kinderspielplatz
direkt an der Bushaltestelle "Buchwaldweg"

Ihr erfahrener und leistungsfähiger Partner bei der Verwaltung von Wohnungseigentumsanlagen und Mietobjekten

Heidelberger Hausverwaltung GmbH
vormals Hausverwaltung Kircher GmbH

Poststraße 36 • 69115 Heidelberg
Tel. 06221 / 97 40 40 • Fax. 06221 / 97 40 97

Druckerei
Schindler

KLEINANZEIGEN

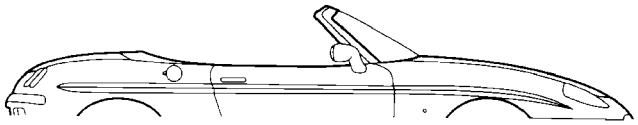
Junge Familie sucht im Gebiet Boxberg-Emmertsgrund **Garten zu pachten**. Tel. 06221 - 385256 ab 18 Uhr, außer Dienstag und Freitag

Stadt Heidelberg | Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

ABFALL
vermeiden
verwerten
entsorgen

Müll vermeiden statt machen!

Tipps und Informationen:
Abfallberatung ☎ 58 29 25
Hardtstraße 2

FIAT  LANCIA

PETERS

Neu- und Gebrauchtwagen
Finanzierung - Leasing
Kundendienst
Karosserie - Instandsetzung
Ersatzteile und Zubehör

Auto-Peters GmbH - Haberstraße 8 - 69126 Heidelberg

Telefon (0 62 21) 30 00 22 + 23

Ideen fördern, Engagement unterstützen

Tanz, Musik, Malerei, Theater - Kultur ist vielschichtig, kennt viele Erscheinungsformen, ist erlebbar in vielen Dimensionen. Auch HeidelbergCement - einst regionaler Anbieter, heute einer der größten Zementhersteller mit weltweit 35.000 Mitarbeitern in 50 Ländern – kennt viele Dimensionen und hat nicht nur wirtschaftlich Zeichen gesetzt. So hat unser Unternehmen von Anfang an Kunst und Kultur in und um Heidelberg gefördert und wird sich auch in Zukunft in der Region engagieren.

HEIDELBERGCEMENT

Berliner Straße 6
69120 Heidelberg
Tel. 06221/481-0
Fax 06221/481-554
marketing@heidelbergcement.com
www.heidelbergcement.de